

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

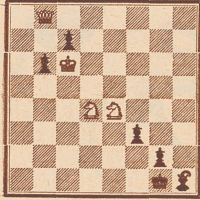
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schach

Nr. 338 • 28. 11. 1936 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 932

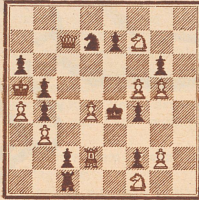
Konrad Erlin, Wien
Urdruck



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 933

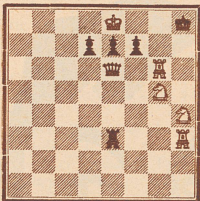
Konrad Erlin, Wien
Urdruck



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 934

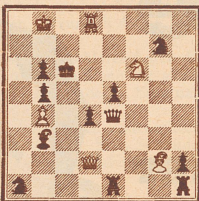
G. Hume †
Chess Amateur 1927



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 935

G. Hume †
Chess Amateur 1930



Matt in 3 Zügen

Mit der Veröffentlichung der beiden Urdrucke von Konrad Erlin haben wir das Vergnügen, dem immer noch schaffenden Komponisten unsere herzliche Gratulation zum 80. Geburtstag zu übermitteln.

Schmerzlichen Widerhall findet in der Problemwelt die Nachricht vom Hinschiede G. Humes, des hervorragenden englischen Problemkomponisten und unermüdeten Verwalters der Problemsammlung von A. C. White, G. Hume war auch der Herausgeber der meisten Bände der Whiteschen

Weihnachtsserie. Sein größtes Verdienst hat er sich aber erworben durch die immer liebenswürdige Beratung von Komponisten und Preisrichtern, die von ihm, dem Verwalter der größten Problemsammlung der Welt, Auskunft über Vorgehensregeln holten.

Fernschach.

Während noch vor wenigen Jahren nur Grübler und Sonderlinge für Fernschachpartien zu haben waren, erlebt man heute die Freude, daß die besten Vertreter des Kampfschachs mit großer Begeisterung Fernschach treiben. Das gründliche Studium, das im Fernschach möglich und notwendig ist, wird immer mehr als unerlässliche Schulung für den Freund des Kampfschachs erkannt. So hat denn der Internationale Fernschachbund in den letzten Jahren einen ungeahnten Aufschwung genommen. Der Fernschachbund konnte es sogar wagen, eine europäische Länderfernschach-Olympiade auszuschreiben, deren Vorkämpfe zur Zeit im Gange sind. Mit Genugtuung können wir feststellen, daß die Schweiz, die bisher eher als Holzboden für Fernschach galt, in diesen Vorkämpfen sehr gut abscheidet, so daß sie mit Sicherheit in die Schlußgruppe aufrücken wird.

Nicht minder freut es uns, daß unter den ersten Fernschachspielern, die vom Internationalen Fernschachbund mit dem Titel «Fernschachmeister» ausgezeichnet wurden, sich zwei Schweizer, nämlich die Brüder Dr. Moritz und Walter Henneberger, finden. Die nachfolgende Partie, die wir mit den Anmerkungen des Siegers dem «Fernschach» entnehmen, soll bezeugen, daß die Ehrung verdient ist.

Partie Nr. 370

gespielt in Vorgruppe C der europäischen Fernschacholympiade, Frankreich-Schweiz, 2. Brett.

Weiß: Dr. Pierre Bos (Frankreich)

Schwarz: Dr. M. Henneberger (Schweiz)

- | | | | |
|--------------------------|--------|--------------------------|------------------------|
| 1. d2—d4 | d7—d5 | 15. f2—f3 ^{*)} | Dd8—a5 |
| 2. c2—c4 | Sb1—c3 | 16. e3—e4 | d5×e4 |
| 3. Sb1—c3 | Sg8—f6 | 17. Lg5×f6 | L7×f6 |
| 4. Lc1—g5 | Sb8—d7 | 18. Sc3×e4 ^{*)} | Lf6—e7 |
| 5. e2—e3 | c7—c6 | 19. Dc2×c6 ^{*)} | Te8—d8 |
| 6. c4×d5 | e6×d5 | 20. Sc4—c5 | a4—a3! |
| 7. Lf1—d3 | Lf8—e7 | 21. b2—b4 ^{*)} | Da5×b4 |
| 8. Dd1—c2 | 0—0 | 22. Sc5—b3 | g7—g6 |
| 9. Sg1—e2 | Tf8—e8 | 23. Lf5—c2 | Ta8—c8 |
| 10. 0—0—0 ¹⁾ | Sd7—f8 | 24. Dc6—e4 | Db4—c3 |
| 11. Sc2—g3 | a7—a5 | 25. Td1—d2 | Lc7—b4 ^{*)} |
| 12. h2—h4 | b7—b5 | 26. Td2—e2 | Sf8—e6 ^{*)} |
| 13. Sg3—f5 ^{*)} | Lc8×f5 | 27. d4—d5 | Tc8—c4 |
| 14. Ld3×f5 | a5—a4 | | Aufgeben ^{*)} |

¹⁾ Die lange Rochade empfiehlt sich im Damengambit nur dann, wenn Schwarz am Königsflügel einen schwächenden

Bauernzug gemacht hat. Bei gleicher Bauernstellung ist die lange Rochade schneller gestürzt.

²⁾ Der freundliche Leser, der von der Partie den Eindruck hat, Weiß habe dem Gegner die Sache zu leicht gemacht, suche Verbesserungen. Er wird finden, daß vom 10. Zug an das schwarze Spiel fast von selbst läuft.

³⁾ Die weißen Bauernzüge sind fast nur Luftstöße, die schwarzen verletzen edles Wild.

⁴⁾ Weiß muß froh sein, den Springer mit Zeitgewinn dem Angriff b5—b4 entzogen zu haben.

⁵⁾ Man müßte das als großen Leichtsinns bezeichnen, wenn etwas Vernünftigeres anzugeben wäre. Es droht b5—b4 mit Angriff auf den Läufer, auf 19. Lh3 mit der neuen Drohung f7—f5. Daß mit 19. Lh3 auch keine Wunder zu schaffen wären, liegt auf der Hand. Springerzüge werden b5—b4 nebst c6—c5 oder b4—b3 erledigt.

⁶⁾ Der Bauer geht wieder verloren und Weiß wäre froh, damit den Angriff fühlbar abschwächen zu können. Besser war immerhin 21. Dd2 Db4! 22. Sb3 g7—g6. Ueber die weitere Folge war sich Schwarz noch nicht im klaren, rasche Entscheidung konnte nicht nachgewiesen werden. Was hat sich Weiß bei dem 21. b4 eigentlich gedacht? Er will den Lf5 nicht nach h3 vergraben, sondern nach c2 zurückführen können, was bei 21. Td2 Db4 22. Sb3 g7—g6 nicht möglich wäre wegen 23. Lc2 a3×b2+. 24. K×b2 Da3+.

⁷⁾ Es wäre kleinlich, sich mit Db2+ nebst D×a2 zu begnügen.

⁸⁾ Droht T×d4.

⁹⁾ Denn Schwarz hatte beigefügt: falls 28. De5 so Td4 mit undeckbarem Matt oder 28. De3 Db2+ 29. Kd1 T×d5+ 30. Ld3 Db1+.

BÜCHERTISCH

Becker: Ein Jahrzehnt Meisterturniere. II. Teil. Verlag der «Wiener Schachzeitung». Preis S. 1.50.

Albert Becker hat sich die Aufgabe gestellt, in einem Rückblick auf die Meisterturniere der letzten 10 Jahre etwas eingehender auf die tieferen Zusammenhänge der neuesten Entwicklung hinzuweisen, als dies der Tagesjournalist möglich ist. Das vorliegende 2. Heft umfaßt die Periode von 1927 bis 1930. Das Jahr 1927: Ueberlegener Sieg Capablanca im New-Yorker Großturnier und überraschender Sieg Aljechins im Weltmeisterschaftskampf. Im Jahre 1928: Euwe wird Amateur-Weltmeister; eindrucksvolle Turniersiege von Tartakower, Réti, Nimzowitsch, Capablanca und Bogoljubow. Das Jahr 1929: Karlsbad mit Nimzowitsch als Turniersieger. Capablanca siegt in Budapest und Barcelona. Aljechin verteidigt seinen Titel erfolgreich gegen Bogoljubow. Im Jahre 1930 endlich stellt er seine unbedingte Ueberlegenheit in San Remo (14 Punkte aus 15) unter Beweis.

All dies ist noch in lebhafter Erinnerung und scheint dem im Gegenwartsgeschehen aufgehenden Schachfreund doch schon in weite Ferne gerückt.

HYGIS
Schönheitscrème

ernährt und regeneriert die Hautgewebe, schafft einen schönen reinen Teint.

Tages- oder Nachtkrème in Tube Fr. 1.50, Tagescrème in Töpfchen Fr. 2.50

Einen HOOVER für jedes Heim

Heute ist der Preis kein Hindernis mehr. Die Hoover-Jubiläums-Serie ist so ausgebaut, daß für jede Hausfrau, ob sie nun in einer Villa oder in einer kleinen Wohnung lebt, das ihren Verhältnissen entsprechende Modell geliefert werden kann. Modell 800, der beste Reiniger der Welt und Modell 450 sind mit dem neuen praktischen Schmutzsucher ausgestattet. Der neue Hoover Junior, ebenfalls ein echter Hoover, der „klopft, bürstet und saugt“ kostet nur Fr. 215.—. Zubehörteile zum Entstauben von Vorhängen, Matratzen, Polstermöbeln, etc. sind zu allen Modellen mit kleinem Zuschlag erhältlich. Bequeme Teilzahlungen erleichtern die Anschaffung eines Hoovers.

Wir überlassen Ihnen einen Hoover für zwei Tage auf Probe ohne irgendwelche Verbindlichkeit Ihrerseits. Telefonieren Sie uns bitte heute noch oder senden Sie uns untenstehenden Coupon.

Der HOOVER
eingetragene Schutzmarke

ER KLOPFT . . . er bürstet . . . und saugt

COUPON

An die Hoover-Apparate A.-G., Bahnhofstraße 31, Zürich Orell Füssli-Hof, Abteilung F (Tel. 56.680)
* Senden Sie mir bitte Ihren Prospekt über die Hoover-Modelle
* Ich wünsche einen Hoover für 2 Tage unverbindlich auf Probe

Name:
Adresse:

* Nichtgewünschtes bitte durchstreichen

Der HOOVER Junior
Fr. 215.—
Zubehörteile Fr. 45.— extra

Der Jubiläums-HOOVER
Zubehörteile Fr. 65.— extra